

# Graphische Stimmen

Organ des Graphischen Zentral-Verbandes

Erscheint alle 14 Tage. Bezugspreis 75 Pfg. vierteljährlich. Für Mitglieder durch die Poststellen gratis. Für Postzeitung Postamt Köln 1

Redaktion und Verlag: Köln, Dorotheenwall 9  
Redaktions-Schluss: Montag Abend 6 Uhr

Anzeigen-Preis: Die Zeile pro Woche 20 Pfg. für die Mitglieder und in Verbands-Angelegenheiten nur 10 Pfg.

12. Jahrgang

Köln, den 16. Dezember 1916

Nummer 26

## Weihnachten auf Posten.

Der Schnee ist hart, und die Nacht ist kalt,  
Ein heulender Sturm aus dem Föhrenwald  
Durchdringt die bange, die eilige Nacht;  
Und ich steh auf Posten, ich halte Wacht.

Was klingt aus der Ferne so traut mir ans Ohr  
Ein Lied, das der rasende Sturm verlor  
Zur Seite im moerigen Weidenbaum? —  
Die Klänge so süß wie ein seltsamer Traum.  
Es weich und so fromm wie ein Kindergebet,  
Wenn über die Erde der Heiland geht.  
Die Klänge wie jubelnde Lieber von Meinen,  
Die sich um den kranken Christbaum vereinen.

Ich hab am verzweigten Gartengang  
Ich fühle das treue Geheiß im Arm,  
Und höre hinein in die heulende Nacht  
Und lausche und lausche und halte Wacht.  
Und während soll ich die ferne Hand,  
Ich hab ein Gemüt, ein Vaterland,  
Und ein hoffendes Weib und ein sorgiges Kind! —  
O, heule mir, heule mir, ein fernes Kind!  
O, heule mir, heule mir, O, heule mir,  
O, heule mir, heule mir, O, heule mir!  
O, heule mir, heule mir, O, heule mir!  
O, heule mir, heule mir, O, heule mir!  
O, heule mir, heule mir, O, heule mir!  
O, heule mir, heule mir, O, heule mir!

## Friede auf Erden?

Die unter der Last des erschlichen Krieges leujende Menschheit bereitet sich wiederum auf die Feiertage des Weihnachtsfestes vor. Ein heiliges Kriegesweihnachten. Ob es das letzte ist? Ein mächtiger Hoffnungsstrahl schimmert seit dem 12. Dezember dem darrenden Menschengeschlecht: Der Vierbünd Ladet seine Gegner zu Friedensverhandlungen ein. Die weltgeschichtliche Tat wirkt wie ein Jubel auf alle Herzen. Ob auch die feindlichen Staatsmänner, auf die es ankommt, zu Friedensverhandlungen auf Grund der jetzigen Kriegslage bereit sein werden?

Das weltgeschichtlich bedeutungsvolle Angebot des Vierbünd hat folgenden Wortlaut:

„Der furchtbare Krieg, den die Welt bisher je gesehen hat, wüthet seit 2 1/2 Jahren in einem großen Teil der Welt. Diese Katastrophe, die das Band einer gemeinsamen lausendjährigen Zivilisation nicht hat aufhaken können, trifft die Menschheit in ihren wertvollsten Erzeugnissen. Sie droht die großen geistigen und materiellen Fortschritte, die den stolzen Versuch zu Beginn des 20. Jahrhunderts bildeten, in Trümmer zu legen.“

Deutschland und seine Verbündeten, Oesterreich-Ungarn, Bulgarien und die Türkei, haben in diesem Kampfe ihre unüberwindliche Kraft bewiesen. Sie haben über ihre an Zahl und Kriegsmaterial überlegenen Gegner gewaltige Erfolge errungen.

Unerschütterlich halten ihre Linien den immer wiederholten Angriffen der Feinde stand. Der jüngste Ansturm am Balkan ist schnell und heftig niedergeworfen worden. Die letzten Ereignisse beweisen, daß auch eine weitere Fortdauer des Krieges ihre Widerstandskraft nicht zu brechen vermag, daß vielmehr die Weisung auf die Erwartung weiterer Erfolge berechtigt.

Nur Verteidigung ihres Daseins und ihrer nationalen Entwicklungsfreiheit wurden die vier verbündeten Mächte gezwungen, zu den Waffen zu greifen; auch die Bundesstaaten ihrer Heere haben daran nichts geändert.

Stets haben sie an der Überzeugung festgehalten, daß ihre eigenen Rechte und ihre begründeten Ansprüche in keinem Abstrich an den Rechten der anderen Kasinen liegen. Sie gehen nicht darauf an, ihre Gegner zu zerschmettern oder zu vernichten.

Getragen von dem Bewußtsein ihrer militärischen und wirtschaftlichen Kraft und bereit, den ihnen aufgesetzten Kampf abzugeben bis zum äußersten fortzusetzen, zugleich aber von dem Wunsche befreit, weiteres Vorgehen zu verhüten, haben die vier verbündeten Mächte vor, nicht in Streitverhandlungen einzutreten.

Die Vorschläge, die sie in diesen Verhandlungen mitbringen werden, sind die darauf gerichtet, das Leben, die Ehre und Entwicklungsfreiheit ihrer Völker zu sichern, Frieden und ihre Lebensgrundlage eine geeignete Grundlage für die Befriedigung ihrer berechtigten Bedürfnisse.

Wenn trotz dieses Wohlwollens zu Frieden und Verständigung der Kampf fortwähren sollte, so hat die vier verbündeten Mächte entschlossen, ihn bis zum letzten Ende zu führen. Sie können aber niemals ihre Verantwortung dafür auf die Verantwortlichkeit der Feinde übertragen.

Die Kaiserliche Regierung fordert von der Regierung der ... durch die geringe Berücksichtigung ihrer Interessen, die die Mächte der ... befragen zu wollen.“

Das Beteiligte des Reichskanzlers erklärte in folgenden bedeutungsvollen Sätzen:

Im August 1914 wollten unsere Feinde die Menschheitsfrage des Friedens. Wie die Antwort unserer Feinde lautet wird, das werden wir mit der Ruhe ab, die uns unsere innere und äußere Kraft und unser reines Gewissen verleiht.

Nehmen die Feinde ab, wollen sie die Weltentlastung von all dem Schrecklichen, was dann noch kommen wird, auf sich nehmen, dann wird bis in die letzte Gasse hinein jedes deutsche Herz von neuem in heiligem Zorn aufklammern gegen die Feinde, die um ihrer Vernichtungs- und Eroberungsabsichten willen dem Menschenmord keinen Einhalt tun wollen.

In schicksalsschwerer Stunde haben wir einen schicksalshohen Entschluß gefaßt. Er ist durchdringt von dem Blut von hunderttausenden unserer Söhne und Brüder, die ihr Leben ließen für der Heimat Sicherheit.

Menschenwürde und Menschenhand kann in diesem Völkerringen, das alle Schrecken irdischen Lebens, zugleich aber auch die Größe menschlichen Dutes und menschlichen Willens in nie gekannter Weise gezeigt hat, nicht bis an das Letzte heranziehen.

Gott wird richten!

Wir wollen furchtlos und aufrecht unsere Strahe geben,

zum Kampf entschlossen, zum Frieden bereit!“

Die Volksvertretung nahm die Rede des Reichlers mit großem Beifall auf.

Nun wissen alle, die es wissen wollen, daß an uns die Schuld nicht liegt, wenn der Krieg mit vermehrter Wucht entbrennt. Deutschlands Kaiser und seine Verbündeten wollen der Welt den Frieden geben auf einer Grundlage, die der Kriegslage entspricht. Die christliche Welt soll nach deren Absicht vor entsetzlicher Selbstzerstörung bewahrt werden. Wollen es die Feinde anders, nun denn, dann muß sich der Zorn der geduldeten Menschheit auf die Häupter dieser Schuldigen abladen, dann wird im Lager des Vierbünd jeder Soldat an der Front und jede Frau und jeder Mann dasheim mit grimmigster Entschlossenheit den Kampf gegen diesen verwichenen Feind führen.

Gott wird richten!

## Zum Gesetz über den vaterländischen Hilfsdienst.

Von Johann Weder, Mitglied des Reichstages.

Gegen die 19 Stimmen der sozialdemokratischen Arbeitsgemeinschaft im Reichstag ist am Samstag, den 2. Dezember, das Gesetz betreffend den vaterländischen Hilfsdienst zur Annahme gelangt. Es hat im Reichstage eine Beurteilung erfahren, die vom sozialpolitischen Standpunkte aus durchaus befriedigend ist. Die Forderungen, die die Arbeiterparlamentarier im Reichstag zu dem Gesetz erhoben haben, sind fast restlos bewilligt worden. Die Gewerkschaftsführer aller Parteien haben dabei freu zusammengeschlossen. Die parlamentarische Vertretung des vom Reichstage gestifteten Gesetzes lag fast völlig in ihrer Hand. In ihm sind Wünsche verwirklicht worden, um welche Jahrzehnte vergeblich gekämpft worden ist und deren Erfüllung ohne dieses Gesetz vielleicht noch lange hätte auf sich warten lassen. So kann denn das Gesetz mit Freude und Recht als ein großer Erfolg der Arbeiterparlamentarier aller Richtungen gebacht werden. Es gilt zwar nur für die Kriegszeit und tritt lediglich einen Mann nach Friedenbruch und den europäischen Ungeheuren außer Kraft. Wir halten es jedoch für ausgesprochen, daß die in ihm verwirklichten sozialen Forderungen mit dem Vaterlandsdienst des Volkes harmonisch zusammenhängen. Und darin ersehen wir den großen Erfolg.

Die Reichstagskommission legte dem Reichstage einen Entwurf vor, welcher in vier Paragraphen bestimmte, daß jeder vaterländische Hilfsdienst vom 17. bis zum vollendeten 25. Lebensjahre, soweit er nicht zum Dienste in der bewaffneten Macht einberufen ist, zum vaterländischen Hilfsdienst während des Krieges verpflichtet ist. Diese Bestimmung ist vom Reichstage beibehalten worden. In dem zweiten Paragraphen wurde bestimmt, was als vaterländischer Hilfsdienst anzusehen ist, und endlich sollte nach der Regierungsvorlage der Bundesrat die zur Ausführung des Gesetzes erforderlichen Bestimmungen erlassen; ihm war es auch vorbehalten, den Zeitpunkt des Inkrafttretens des Gesetzes zu bestimmen.

Die Ausübung der Instruktionen des Gesetzes des Reichstages war sich das Parlament einig, daß bei dem weittragenden Eingriff des Gesetzes in das wirtschaftliche Leben und die persönliche Freiheit jedes Einzelnen es dem Bundesrat nicht überlassen bleiben sollte, durch Ausführungsbestimmungen den Rahmen, den das Gesetz darbot, auszufüllen. Der Reichstag beschloß deshalb auch mit großer Mehrheit, daß allgemeine Bestimmungen zur Ausführung des Gesetzes der Zustimmung eines aus seiner Mitte gewählten Ausschusses von 15 Mitgliedern bedarf. Diese Kommission ist wie jede andere Reichstagskommission entsprechend der Stärke der Fraktionen aufzustellen. Sie haben mitzuwirken, daß durch die Ausführungsbestimmungen dem Gesetz Leben gegeben wird, und dabei aber auch die wirtschaftlichen und persönlichen Rechte der Reichsbürger gewahrt werden, soweit der Zweck des Gesetzes es gestattet. Der Reichstag ist also nicht den Weg gegangen, den er am 4. August 1914 mit dem Ermächtigungsgesetz betreten hat, das dem Bundesrat alle Vollmachten übertrug. Die diesen Art- und Wirkung auf dem Gebiete der Lebensmittelversorgung, welche bekanntlich durch Bundesratsbestimmungen bisher geregelt worden ist, und die dem Reichstag tatsächlich nur eine nachträgliche Kritik der entsprechenden Bundesratsbestimmungen betreffen, veranlassen ihn, sich diesmal die nötigen Vollmachten vorbehalten. Aber nicht das allein, er fügte dem Gesetz eine Anzahl Bestimmungen an, die den Beteiligten den größtmöglichen Schutz vor Übergriffen gewähren.

Das Gesetz wird die Wirkung haben, daß eine Anzahl Betriebe inbegriffen oder mit anderen zusammengefaßt oder für die Bedürfnisse des Heeres umgebaut werden, um eine rationelle Arbeit für die Ausübung unseres Heeres zu erzielen. Die Inhaber von inbegriffenen Betrieben werden es sich gefallen lassen müssen, daß sie anderweitig im Laufe des Gesetzes verwendet werden.

Die Heranziehung zum vaterländischen Hilfsdienst erfolgt in der Regel zunächst durch eine Aufforderung zur freiwilligen Meldung, deren Stelle sich bekannt gegeben wird. Wird dieser Aufforderung nicht in entsprechendem Maße entsprochen, so wird der einzelne Hilfsdienstpflichtige durch besondere schriftliche Aufforderung eines Ausschusses herangezogen, der in der Regel für den Bezirk einer Ortskommission zu bilden ist



nach vollständig der Diktator weidlich über den Bauern und der Kriegswirtschaft und wieder über den Diktator...

nicht die Interessen der Gesamtheit voranstellen. Das ist bedauerlich, aber man ändert es nicht damit, daß man es als unterlandläufige Meinung brandmarkt...

Wer sich das vor Augen hält, wird sich nicht wundern, daß es dem Bauern nicht in den Kopf will, nun im Kriege...

Wir haben es gar nicht nötig, es zu verbergen, daß in der Kriegswirtschaft auf allen Seiten Fehler gemacht worden sind...

Wir hat kürzlich ein Herr, den ich trotz mancher Nebenreibungen sehr hoch schätze, gesagt: Sie müssen eine sinnvolle Einsparung an den Danks haben...

Das ist natürlich, daß man sich einmal gegenseitig verganzte. Und nun hat ein gutes Wort des herrlichen Mannes, auf den ganz Deutschland vertraut, gerührt...

Und ganz ähnlich ist es bei der städtischen Bevölkerung. Daß Geldverdienen eine gute Sache ist, und daß es die Pflicht jedes Kaufmanns ist...

Und das hat und auch wieder die Wirkung von Hindenburg viel gezeigt. Dieses gute Wort am rechten Orte hat mehr gewirkt, als alle Vernehmungsberichte in der Presse...

Das hat auch wieder die Wirkung von Hindenburg viel gezeigt. Dieses gute Wort am rechten Orte hat mehr gewirkt, als alle Vernehmungsberichte in der Presse...

Eine eindrucksvolle Rundschau der deutschen Arbeiter- und Angestelltenorganisationen sollte die gemeinsame Tagung von Vertretern derselben dar, die am 12. ds. Mts. in Berlin stattfand...

Nach der Eröffnungssprache des Reichstagsabgeordneten Legien, des Vorsitzenden der Generalkommission der Gewerkschaften...

Die Referenten, Reichstagsabgeordneter Bauer (Gen.-Komm. d. Gewerkschaften) und Behrens (Ges.-Verh. d. Geistl. Gewerkschaften) erklärten das Gesetz...

Als Siegerwald vor Beginn der Nachmittagsverhandlungen als Vorsitzender von dem Friedensangebot der Mittelstände Mitteilung machte und betonte...

Nachstehende Entschlüsse wurden einstimmig angenommen:

Die am 12. Dezember 1916 in den Germania-Sälen versammelten Vertreter von rund 4 Millionen organisierten Arbeiter und Angestellten erklärten...

Man kann nur wünschen, daß die Feinde diese deutsche Antwort der deutschen Arbeiter und Angestellten endlich verstehen und ihre Vernichtungspläne aufgeben...

Vermehrung aller umstehenden Ueberlegungen zur Grundlegung einer vollständigen Unterhaltung angeordnet und beauftragt.

Es wird zu weit führen, eine eingehende Schilderung der Ausführungsmaßnahme vorzunehmen. Es sei nur folgendes erwähnt: Im großen Lesesaal sind zweihöckerische Tische vorhanden...

Im Zeitstrahlfriesenfall sind lange Tafeln mit je 6-7 Wägen in einer Reihe vorhanden. Jeder Wag ist 0,90 Meter breit und 0,70 Meter tief...

Die kleinsten Karten- und Tafelwerte werden in 1,00 Meter breiten, 1,00 Meter tiefen Schränken mit Auszügen und Ablagevorrichtungen liegend aufbewahrt.

4 Reihen hintereinander gehalten. Für die Benutzung der einzelnen Karten sind Aufhängvorrichtungen angebracht.

Für das Zeitstrahlfriesen sind zwei verschiedene Arten von eisernen Gestellen zur Verwendung gekommen. Die Firma Aug. Dietz-Frankfurt lieferte ein Gestell...

Für die Ausstattung der Bücherwagen wurden bei besonderen Bedürfnissen und Verhältnissen der Bücherentwässerung eiserne Gestelle der Firma Aug. Dietz-Frankfurt gewählt...

Auch die hölzernen Bücherwagen haben eine von der üblichen abweichende Ausführung nach Angabe des Neubauamtes erhalten.

Ebenso weisen die Kartotheken, die Ausstellungsstände, die eisernen Schränke der Kleiderablagen für Beamte und manche andere Ausstattungsstücke neuartige Einzelheiten auf.

Das Fassungsvermögen der Bücherställe in folgendermaßen anzunehmen:

Table with 2 columns: Location (e.g., Handbühnen im Lesesaal) and Quantity (e.g., 20 000 Bände).

zusammen 1 230 000 Bände

Table with 2 columns: Location (e.g., Lesesaal) and Quantity (e.g., für 20 000 Bände).

zusammen für 450 000 Bände

Gestelle ohne Böden sind eingebaut: im 2. und 3. Obergesch. Wehlfügel für 280 000 die übrigen Speicherräume ohne Gestelle können fassen 500 000

zusammen 1 230 000 Bände (Summe wie oben).

1) Waukasten.

Die Kosten, die der Bau mit seinen Nebenanlagen und der erst später zu erwartenden Vollendung der Ausstattung erfordern wird, können zurzeit noch nicht genau angegeben werden.

Die Kosten für ein Submeter unbauten Raum, von Kellerfuß bis Deckenoberfläche der ausgebauten Räume gerechnet, betragen 26 Mark.

Der Wert der zur Ausschmückung des Gebäudes bisher gemachten Stiftungen ist auf 250 000 Mark zu schätzen.

Die Stadt Leipzig leistete zum Neubau einen Barbeitrag von 250 000 Mark, sie stellte den Bauplatz unentgeltlich zur Verfügung und trägt alle Freizeubauskosten und Anliegerleistungen im Schätzungswerte von rund 250 000 Mark.

Gewerkschaften und Arbeitgebervereinigungen...  
In der Hauptsache sind die Verhandlungen...  
von unseiner Verband nahmen an der Tagung...

Von unseiner Verband nahmen an der Tagung...  
Kollege Sedlmair und der A. H. für die Stadt...  
Sommer taugte Kollege Reifensberg, sowie der...

Verlängerung der Tarifverträge im Holzgewerbe...  
Nach mehrtägigen Verhandlungen, die im Reichsamt...  
am 10. November 1916 eine Vereinbarung...

Auf die vor dem Kriege vereinbarten Vertragsabnahme...  
mit einer Teuerungszulage von 15-18 %...  
Städte, die einen Vertragslohn bisher nicht vereinbart...

Die Höhe der Arbeiterlöhne werden um 10 %...  
die Städte erhöht. Jugendliche Arbeiter unter 16 Jahren...  
erhalten dieselbe Teuerungszulage.

In den Städten, in denen ferner Lohn auf Grund...  
zweijähriger Vereinbarung der beteiligten Gewerkschaften...  
Teuerungszulagen gewährt werden, können diese bei...

Was ist Konsumenten müssen Opfer bringen...  
Der Kriegsausbruch für Konsumenteninteressen...  
bedeutet und:

Dem preußischen Landwirtschaftsminister von Schorlemer...  
war es vorbehalten, diese teilweise Vermehrung im...  
Dezember 1916 zu machen. Man ist zunächst zu der...  
Annahme geneigt, daß der Minister seit zwei Jahren...

Konsumentenunterstützung...  
Eine Verordnung des Reichsrats vom 2. Dezember...  
1916 erhebt die Höchstpreise der Nahrungsmittel für die...  
Monate November 1916 bis einschließlich April 1917...

Des Weiteren wird durch die Verordnung bestimmt...  
daß mit Wirkung vom 1. Dezember 1916 die Konsumenten...  
der aus dem Herrendienst entlassenen Mannschaften...

Wartungszahlung an bedürftige Mannschaften...  
Das Kriegsministerium bringt erneut in Erinnerung...  
daß Untertoffiziere und Gemeine, die wegen körperlicher...

Das Kriegsministerium bringt erneut in Erinnerung...  
daß Untertoffiziere und Gemeine, die wegen körperlicher...  
Gebrechen aus dem aktiven Dienst entlassen werden...

Der Kriegsausbruch...  
Eine Anweisung des Vorkommandierenden des Kriegs-...  
ernährungsamtes, Generalleutnant Eiegerwald, über die...

Generalleutnant Eiegerwald, über die...  
Verordnung ist in einigen Beziehungen traditionell wieder-...  
gegeben worden. Er hat in einer Rede...

Konsumentenvereine...  
Der Reichsverband deutscher Konsumentenvereine erhebt...  
in einem Denkschrift die wachsende gegenwärtige Forderung...

Die Denkschrift ist in wachsender Form erschienen und im Buch-...  
handel zu haben. In ihr wird über die Notwendigkeit...  
beratender Kommissionen u. a. folgendes gesagt:

Die Konsumentenvereine haben zahlreiche Aktionen...  
auf dem Gebiete der Volksernährung unternommen. Wenn...  
ihre Arbeiten nur teilweise mit Erfolg gekrönt waren...

Für jeden aufrichtig wollenden Deutschen und für den...  
Konsumenten im besonderen ist es eine nationale und...  
menschliche Pflicht, immer arbeitsamer, Fleiß auf die...

Die Kriegsbürgerversende der deutschen Landwirte...  
wird der Kriegsbürgerversende für Konsumenteninteressen...  
miter uns mitteilt, ihrem Wunsche gemäß nach Kräften...

Die gestante Einschränkung der Bierzeugung...  
ruft natürlich die in ihrem Gemüde arg geschädigten...  
Gehirne auf den Plan und hat sie drängt, in einer...

Die gestante Einschränkung der Bierzeugung...  
ruft natürlich die in ihrem Gemüde arg geschädigten...  
Gehirne auf den Plan und hat sie drängt, in einer...

An die Feldgrauen...  
N. Staback.

Zum letzten Male hat das Weihnachtsfest von der...  
Luz und noch immer nicht der Krieg. Die lange Nacht...  
bis zum Morgen ist die einzige Nacht. Keine festliche...

Den Gedankten aus unseren Reihen Karben S. Jung...  
die beiden Clasen, Ersten Pflügen, S. Joven, Gedenket...  
über im Gedächtnis. Mit Reuegen ist noch immer in...

Den Feldern für Vaterland erlitten unsere...  
lieben Kollegen:  
Anton Schmidweber,  
Buchbinder, Mitglied der Zählstelle München;  
Joseph Krieger,  
Buchbinder, Mitglied der Zählstelle Freiburg, der...  
seit Mai 1915 vermisst war. Mit Kollege Krieger...  
setzten wir einen außerordentlich tüchtigen Pro-...  
legen, dessen Leistungen als Buchbinder an den...  
gehörigsten Entschlossenheit des Herrschers Verlang auch...  
auf der Ebene bewundern werden konnten. Unserem...  
Verbande gehörte dieser tüchtige und tapfere Kollege...  
seit 4 Jahren an.  
Euer ihrem Andenken!

Die Babilische Verdienstmedaille...  
schmückt unsere lieben Kollegen:  
Behrmann  
Julius Jod,  
Buchbinder, Mitglied der Zählstelle Freiburg;  
Die Rote Kreuz-Medaille III. Klasse...  
schmückt unsere lieben Kollegen:  
Alfred Dummeeckhoff,  
Buchbinder, Mitglied der Zählstelle Berlin.  
Unseren herzlichsten Glückwünsche!

Verantwortlich: S. Sedlmair, Köln, Benloewwall 9.  
Druck: Köln-Ehrenfelder Verlagsdruckerei, Klarastr. 9.